Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1900

605 (29.12.1900) Mittagsblatt

Visual Library

Ausgabe:
wöchentlich zwölfmal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 80 Pf., in das Haus gebracht: 3 Mark, durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 80 Pf.
Vorausbezahlung.

Sprechstunde der Redaktion 3—4 Uhr.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr.
Die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., Reklamezeile 60 Pf.

Inseraten-Annahme in der Anzeigen-Expedition der „Badischen Landeszeitung", Karlsruhe i. B., Hirschstraße 9, sowie in allen Bureaux der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse.

Nr. 605. Karlsruhe, Samstag, 29. Dezember 1900. Mittagsblatt

Englische Wortbrüchigkeit.

✗ **Pretoria**, Ende November.

Die Klagen über summarische Ausweisungen von Ausländern dauern immer noch fort. Es muß zugegeben werden, daß mitunter für eine solche Ausweisung Grund vorliegen mag; es wird immer Leute geben, welche gar zu leicht vergessen, daß sie in fremdem Lande nur Gastfreundschaft genießen und sich dementsprechend betragen sollten. Aber im großen Ganzen wird mit sehr großer Härte und Grausamkeit verfahren, welche sich besonders darin äußert, daß die Leute ohne irgendwelche vorherige Warnung verhaftet werden, daß ihnen somit keine Gelegenheit gegeben wird, ihre Geschäfte einigermaßen zu ordnen und für Schutz ihres Eigentums Sorge zu tragen. Oft wird den Leuten weder Zeit, noch Gelegenheit gegeben, sich mit ihren Konsuln in Verbindung zu setzen, und damit ist natürlich auch diesen die Möglichkeit genommen, vorstellig zu werden.

In einer Proklamation, welche Lord Roberts von Johannesburg aus erließ, sagte er: „Persönliche Sicherheit und Gewähr gegen Belästigung wird der Bevölkerung zugesichert, welche am Kriege keinen Teil genommen hat," und weiter: „Jeder Bürger, welcher keinen hervorragenden Anteil am Krieg genommen hat und welcher seine Waffen niederlegt, dabei den Eid der Neutralität leistet, wird Erlaubnis erhalten, nach seinem Wohnort zu gehen, und wird nicht zum Kriegsgefangenen gemacht werden."

Diese beiden Versprechungen sind in gemeinster Weise gebrochen worden, gebrochen unter den nichtigsten Vorwänden, wenn es überhaupt für nötig gehalten wurde, einen Vorwand zu brauchen. Es sind eine ganze Reihe Ausländer ausgewiesen worden, welche sich in keiner Weise an dem Kriege beteiligt haben; andere Nicht-Kombattanten sind ausgewiesen worden unter dem Vorwand, sie hätten Polizeidienste gethan, während es den Behörden genau bekannt ist, daß solche Leute unter Zwang seitens der Burenregierung handelten.

Was nun die Kombattanten anbetrifft, so waren die Ausländer von der Burenregierung als Bürger eingetragen und mit Bürgerbriefen versehen worden, um ihnen im Falle der Gefangennahme 2c. einen rechtlichen „Status" gegenüber den Engländern zu geben. Die Engländer erklären nun, daß sie diese Leute nicht als Bürger anerkennen und daß sich das erwähnte Versprechen des Lord Roberts auf sie nicht erstrecke; will dann aber der betreffende Konsul ein Wort für sie einlegen, so wird ihm bedeutet, daß dies nicht angehe, da die Betreffenden Bürgerbriefe hätten und somit nicht mehr Unterthanen seines Landes seien. Die armen Leute, welche sich in vielen Fällen nur im Hinblick auf dieses Versprechen von Lord Roberts entschlossen haben, die Waffen niederzulegen, sind also in einer traurigen Lage. Sie haben sich auf ein englisches Versprechen verlassen und sind verlassen.

Die vor dem Kriege von den Jingoes in Johannesburg beständig ausgestoßenen Notschreie sprechen immer von ihren „grievances", wohl am besten zu übersetzen mit Beschwerdegründen. Vor Kurzem that ein bekannter hiesiger Engländer den Ausspruch: „Nehmt uns die Militärverwaltung und gebt uns unsere Beschwerdegründe wieder!" Wenn die Sachen so fort gehen, wie seither, so werden sich noch Viele melden, welche derselben Meinung leise und laut Ausdruck geben. Mit dem Spaziergang der Truppen nach Johannesburg und Pretoria war es leider nichts; drei oder selbst sechs Monate wollte es sich der Jingo gerne ansehen, wie es den „unaussprechlichen" Buren an den Kragen ging, aber nun geht es ihm selbst bedeutend an den Geldbeutel, und dies ist ein Zustand, bei welchem der Brite sehr unangenehm wird. Die Frage, was mit den vielen Tausenden von Flüchtlingen in Natal und der Kap-Kolonie werden soll, drängt von Tag zu Tag mehr; an ein Zurückkommen derselben in größerer Anzahl ist garnicht zu denken, da schon bei der gegenwärtigen Einwohnerzahl von Pretoria Nahrungsmittel wieder knapp sind. Die Lage ist somit recht ungemütlich.

Was die Militärverwaltung besonders verhaßt macht, auch unter den Engländern selbst, ist das unendliche Warten überall. Man denke nur, was ein hiesiger Großkaufmann fühlen muß, der gewöhnt war, unter der Burenregierung von den höchsten Beamten mit größter Höflichkeit und Promptheit empfangen zu werden, wenn er jetzt im Vorzimmer eines Sekond-Leutnants Stunden, ja Tage lang herumstehen muß (Stühle scheinen nur durch Abwesenheit zu glänzen), um einen Paß für eine kleine, vielleicht sehr dringliche Geschäftsreise zu erhalten. Er ist nun endlich, endlich an der Reihe, vorgelassen zu werden, da erscheint eine „Dame", und sei sie nun hoch- oder niedrigstehend, weiß oder schwarz, nach englischem Regime hat sie den Vortritt! Ihr Geschäft besteht höchst wahrscheinlich darin, sich eine Steuermarke für ihren Hund zu holen, aber den Vortritt vor dem vielbeschäftigten Kaufmann hat sie auf alle Fälle. — Es ist nur wunderbar, wie geduldig die Engländer selbst diese verächtliche Behandlung des Publikums ertragen; hätten sie nur ein Zehntel dieser Lammsgeduld unter der Burenregierung bewiesen, das Land wäre heute noch im tiefsten Frieden.

Deutsches Reich.

Dampfersubventionen. Die gewaltige Entwickelung, welche die Schiffahrt der großen Nationen in den letzten Jahren genommen hat, lenkt den Blick auch auf die verschiedene Bemessung der Subventionen von Dampferlinien in den einzelnen Staaten. Deutschland hat die Bedeutung dieser staatlichen Unterstützung des überseeischen Verkehrs erst in verhältnismäßig später Zeit gewürdigt, nachdem andere Staaten durch dieselbe bereits Erfolge geerntet hatten. Seit dem Jahre 1884 zahlt das Reich bekanntlich dem „Norddeutschen Lloyd" für die ostasiatische und australische Linie jährlich eine Subvention von 4 090 000 M., welche Summe 1898 auf 5 590 000 M. jährlich erhöht wurde. Dafür hat der Lloyd gemeinsam mit der Hamburg-Amerika-Linie eine regelmäßige vierzehntägige Verbindung mit China und Japan mit deutschen Schiffen zu unterhalten. Durch einen Beschluß des Reichstags in der vorigen Session ist die der deutschen Ostafrika-Linie bisher gezahlte Subvention von 900 000 M. auf 1 350 000 M. erhöht worden. Zu diesen Subventionen kommt noch die für die transatlantische Post jährlich gezahlte Summe von 1 470 000 M., sodaß das Reich jetzt die überseeische Schiffahrt mit jährlich rund 8½ Mill. M. unterstützt. England zahlt etwa 16 Mill. M., Italien 8,9 Mill., Japan etwa 14 Mill., Rußland 5,7 Mill. M., Oesterreich-Ungarn 7,2 Mill. M.; die Niederlande zahlen 1,1 Mill. M. An der Spitze der Staaten, welche Dampfersubventionen zahlen, stand bisher Frankreich, welches 19,5 Mill. M. an direkten Subventionen ausgab, ferner 7,8 Mill. Mark für Schiffahrtsprämien und 4,2 Mill. M. für Schiffbauprämien, insgesamt rund 31,5 Mill. M. Unsern westlichen Nachbarn dürfte in dieser Beziehung aber bald der Rang abgelaufen werden durch die Vereinigten Staaten von Nordamerika. Dieselben haben ihre Handelsflotte bis jetzt nur mit einer verhältnismäßig geringen Summe, nämlich mit 4,2 Mill. M. unterstützt. Man beabsichtigt aber, hierin jetzt einen entschiedenen Wandel eintreten zu lassen und den amerikanischen Postdampfern Subventionen zu zahlen, die insgesamt nicht weniger als 40 Mill. M. betragen sollen. Daß mit einer solchen Maßnahme eine schwere Konkurrenz für die europäischen Dampferlinien geschaffen wird, liegt auf der Hand. Gerade angesichts dieser Möglichkeit wird man die Thatsache mit Befriedigung begrüßen, daß unsere großen Dampfschiffslinien in eine Entwickelung eingetreten sind, welche sie befähigen dürfte, auch die energischste Konkurrenz mit Erfolg zu bestehen. Das Eintreten des Reiches zu Gunsten der Sicherung und Förderung dieser Entwickelung wird erst in der Zukunft die vollen Früchte tragen, die einsichtsvolle Männer von ihr erwarten.

* **Der Beginn der preußischen Landtagstagung** im ersten Drittel des Januar nimmt der kommenden Session von vornherein den Charakter einer außergewöhnlichen. In der That läßt sich heute schon sagen, daß dieselbe außer der Kanalvorlage nicht reich an Vorlagen sein wird, die geeignet erscheinen, große parlamentarische Debatten hervorzurufen. Die „Nat.-Lib. Corr." betrachtet dies als einen gewissen Vorzug der bevorstehenden Session; denn unter diesen Umständen ist die Annahme berechtigt, daß es diesmal gelingt, die Erörterungen über die Kanalvorlage vollständig frei zu halten von Einflüssen und Rücksichten, die aus anderen Gebieten des politischen Lebens hergenommen sind. Die Aufmerksamkeit und das Interesse der Volksvertretung wird voll auf das große Kulturwerk konzentriert werden, welches die Staatsregierung mit der erweiterten Kanalvorlage in Angriff nimmt, und die Wähler werden im Stande sein, unbefangen zu beurteilen, ob rein sachliche Beweggründe die Stellungnahme dieser und jener Partei zu der wichtigen Angelegenheit bedingen oder nicht. Gutem Vernehmen nach ist es sicher, daß die Kanalvorlage dem Landtage gleich bei seiner Eröffnung zugeht. Eine Verschleppung der Angelegenheit ist darum schwerlich zu besorgen.

* **Die Berliner Kriminalpolizei.** Man schreibt uns: An mancherlei Stellen hat die offiziöse Verlautbarung über die geplante Reform der Kriminalpolizei eine gewisse Enttäuschung hervorgerufen. Die in Aussicht gestellten Maßnahmen sind ja an und für sich durchaus zu billigen und werden sicherlich auch eine Besserung der bestehenden Verhältnisse im Gefolge haben, aber sie treffen doch unseres Erachtens nicht den wichtigsten Punkt der ganzen Angelegenheit; denn nach den offiziösen Auslassungen ist die Frage der Unterordnung der Kriminalpolizei unter die Justizverwaltung, ihre enge Angliederung an die Staatsanwaltschaft nicht weiter zur Erörterung gestellt worden. Und doch mehren sich von Tag zu Tag die Stimmen, welche einer derartigen Organisation das Wort reden; zu hervorragenden Kriminalisten gesellen sich dabei mehr und mehr die Männer der polizeilichen Praxis, und wenn erst die weiteren Prozeßverhandlungen, die sich an den „Fall Sternberg" anschließen, und in welchen Kriminalbeamte eine Rolle zu spielen haben, im Gange sein werden, so dürfte auch die öffentliche Meinung ihr Votum zu Gunsten dieser Organisation in die Wagschale werfen. In der Sache besteht zweifellos heute schon eine enge Verbindung zwischen Staatsanwaltschaft und Kriminalpolizei. Sie wird einerseits durch den § 161 der Strafprozeßordnung, wonach die Behörden und Beamten des Polizei- und Sicherheitsdienstes verpflichtet sind, strafbare Handlungen zu erforschen und alle keinen Aufschub gestattenden Anordnungen zu treffen, um die Verdunkelung der Sache zu verhüten, sowie ihre Verhandlungen ohne Verzug der Staatsanwaltschaft zu übersenden, gewährleistet, und andererseits durch die Bestimmungen der Strafprozeßordnung und des Gerichtsverfassungsgesetzes, wonach die Beamten des Polizei- und Sicherheitsdienstes als Hilfsbeamte der Staatsanwaltschaft verpflichtet sind, den Anordnungen und Aufträgen der Staatsanwaltschaft zu genügen. Der Form nach sind indessen die Kriminalbeamten nicht der Justizverwaltung, sondern dem Ministerium des Innern unterstellt, und es hängt in vielen Fällen von dem Ermessen der diesem unterstellten Leitung der Kriminalpolizei ab, ob eine strafbare Handlung zur weiteren Verfolgung an die Staatsanwaltschaft gelangt oder nicht. Daß dieser Zustand nicht mit dem Sinne einer Gesetzgebung zu vereinbaren ist, welche die Staatsanwaltschaft ausdrücklich verpflichtet (§ 152 der Strafprozeßordnung), „wegen aller gerichtlich strafbaren und verfolgbaren Handlungen einzuschreiten, sofern zureichende thatsächliche Anhaltspunkte vorliegen", ist schwerlich zu bestreiten. Das Anklagemonopol der Staatsanwaltschaft involviert unseres Erachtens auch die Anerkennung der letzteren als strafverfolgende Behörde im weitesten Umfange des Begriffes. Eine volle Lösung ihrer Aufgabe wird die Staatsanwaltschaft nur dann erzielen können, wenn sie durchaus selbständig die ihr nötig erscheinenden Anordnungen treffen kann und zugleich alle Fäden der Verfolgung einer strafbaren Handlung in der Hand behält. In juristischen Kreisen ist nachgerade die Ueberzeugung allgemein, daß es einen Vorteil für die Rechtspflege bedeuten würde, wenn dem Institute der „gerichtlichen Polizei" auch der Form nach Aufnahme in die Gesetzgebung gewährt würde, nachdem es in der Praxis längst besteht. Einheitlichkeit der Strafverfolgung. Beschleunigung des Verfahrens und sachgemäße Handhabung der der Justiz zur Verfügung stehenden Hilfsmittel würden die Früchte eines solchen Schrittes sein. Aber auch nach anderer Richtung hin würden sich wohlthätige Folgen zeigen. In erster Linie würde die Zwitterstellung der Kriminalbeamten mit ihren schädigenden Einflüssen auf diese selbst aufhören. Der Prozeß Sternberg hat einen Einblick gestattet in die Unzuträglichkeiten, welche aus der jetzigen

Geschichtskalender.

29. Dezember. 1721. Marquise de Pompadour, * Paris. 1807. A. Graf v. Schleinitz, preuß. Staatsmann, * Blankenburg. 1809. W. E. Gladstone, englischer Staatsmann, * Liverpool. 1813. Das von den Franzosen besetzte Danzig kapituliert. 1816. Wilh. Ludwig, Physiolog, * Witzenhausen. 1832. J. F. Freiherr v. Cotta, Buchhändler, † Stuttgart. 1834. Th. R. Malthus, Nationalökonom, † Bath. 1836. Georg Schweinfurth, Forschungsreisender, * Riga. 1843. Elisabeth, Königin von Rumänien (Carmen Sylva), * Neuwied. 1890. Octave Feuillet, franz. Dichter, † Paris. 1898. Moritz v. Egidy, freireligiöser Schriftsteller, † Potsdam.

Der Bauer vom Wald.

Novelle von Anton v. Perfall.

24 (Nachdruck verboten.)

Indes er begriff es, dem Manne wuchs die Arbeit über den Kopf, und er mußte ihn doch immer wieder von neuem anstaunen, für sein langsam arbeitendes Hirn war und blieb er ein Wunder.

Der Zins für seine fünfzigtausend Mark, welche er selbstverständlich im Haus Polentz angelegt hatte, floß pünktlich und reichlich. Er konnte ihn gar nicht aufzehren.

So gewöhnte er sich allmählich an diese behagliche Ruhe, zu welcher der Bauer, sobald ihn nicht die Verhältnisse zwingen, ohnehin neigt.

Es fanden sich Genossen, Bürger, Werkleute der Umgegend, welche ihn in ihre gemütliche Kreise zogen. Früh- und Abendschoppen wurden besucht. Man hörte ihn gerne erzählen von seiner Heimat, seinem Walde, von den vergangenen Zeiten, der ganze Bauer vom Wald mit seinem Stolze, seinem starren Standesbewußtsein, seiner uralten Tradition ging allmählich in breiten, seichten Biergesprächen auf, und an seine Stelle trat der Herr Altinger mit einem schwammigen, aufgedunsenen Gesichte, aus dem jede Energie gewichen war, und einem runden, behäbigen Bäuchlein.

Ganz anders verhielt es sich mit der Bäuerin, der jetzigen Frau Altinger. Dazu hatte sie den Hof nicht verlassen, um in dem Hinterhause ihr Leben zu verbringen! Sie mußte sich zwar wohl oder übel in diese neue Marotte des Bauern fügen und auf die Wohnung im dritten Stock des Vorderhauses Verzicht leisten; aber damit gleichsam sich in den Winkel stellen zu lassen, daran dachte sie nicht. Soweit ging die Machtbefugnis des Mannes nicht.

Sie wollte ja erst anfangen zu leben, zu genießen, und sie fühlte die volle Kraft dazu. Sie gab sich alle erdenkliche Mühe, die Bäuerin auszuziehen. Matthias, ihr Liebling, war ihr jetzt ein leuchtendes Beispiel.

Aber es fehlte ihr die nötige Anpassungsfähigkeit, sie brachte es nur bis zu einer Karikatur der Frau Polentz.

Frau Wanda war völlig normal in die Verhältnisse hineingewachsen, die echte Tochter ihres Vaters. Sie glich den Häuserfassaden, welche der Herr Vater fabrizieren ließ. Der schimmernde Anstrich ihres ganzen Wesens, die billigen Bildungsschnörkel, mit denen sie sich ausstaffiert, genügten vollkommen für den Kreis, in dem sie lebte; ja, sie genügten sogar, verbunden mit einer starken Dosis Koketterie, denselben zu beherrschen.

Um so unbequemer wurde ihr von Tag zu Tag die Schwiegermutter mit ihren mißglückten Umwandlungsversuchen. Zuerst versuchte sie es mit kühlem Benehmen, dann mit offenem Spotte; als auch dieser nichts fruchtete, wandte sie sich an Matthias, er solle der Mutter begreiflich machen, daß sie sich etwas mehr im Hinterhause halten solle.

Das war eine schwere Aufgabe, die schwerste, die ihm seit seiner Verheiratung zu teil wurde. Abgesehen davon, daß sich sein noch nicht ganz erstickter Familienstolz verletzt fühlte; es war die Mutter, die stets zu ihm gehalten gegen den herben Vater. Und doch mußte es sein.

Wanda hatte im Grunde genommen recht; auf der Bahn, die sie beide betreten, gab es keine Rücksichten. Er ging so schonend wie möglich vor. Der Vater habe ja auch eingesehen, daß er sich in die neuen Verhältnisse nicht mehr fügen könne.

Alles umsonst. Ein Sturm brach los. Noch nie hatte er die Mutter so gesehen. Die Entrüstung über den Verrat ihres Sohnes schien plötzlich den Schleier zu lüften, welcher ihr bisher die Wahrheit verbarg, ihr Blut zu wecken.

Was war denn das Volk, daß eine Bäurin vom Wald ihm zu schlecht war?

Und nachdem einmal die Schleusen geöffnet, war kein Halten mehr. Sie riß gleichsam die Tünche von den Wänden und zeigte mit Seherblick den klaffenden Riß, der sich jetzt schon zeigte im Mauerwerke. Schwindel, nichts als Schwindel, und ihr gutes Geld steckte mitten darin auf Nimmerwiedersehen!

Zornentbrannt verließ sie das Vorderhaus.

Jetzt drängte es sie zu Johannes, der nur klüger war, wie sie, und der Demütigung zur rechten Zeit auswich, die sie eben erfahren. Jetzt waren sie Leidensgenossen und Verbündete.

Er war nicht zu Hause. Sie fühlte sich verlassen wie noch nie. Sie sehnte sich nach ihm.

Der Abend kam, die Nacht. Im Vorderhaus war alles hell erleuchtet, Gesellschaftsabend. Sogar Wagen, vornehme Wagen, keine Mietkutschen fuhren in die Eingangshalle. Deshalb hatte Matthias heute mit ihr gesprochen, damit sie das Fest nicht störe mit ihrer Gegenwart.

Ja, war es denn eine Schande, seinen schönen Besitz gehabt, auf seinem eigenen Grund und Boden gesessen zu haben? Ist denn das nicht das vornehmste gewesen zu allen Zeiten?

Aber sie hatte ja selber nicht daran geglaubt, und ihren Stand verachtet. Kann sie es denn jetzt den Leuten verdenken, dem zusammengelaufenen Volke, das sein Lebtag kein eigenes Dach über dem Kopfe gehabt hat? Recht geschieht ihr, ganz recht.

Wenn nur der Johannes endlich käme, auf den Knieen wollte sie ihm alles abbitten, was sie ihm angethan seit Jahren.

Zehn Uhr! Endlich! Da kam er über den Hof. Aber er taumelte ja, seine Kleidung war beschmutzt, besudelt. Er war wohl krank, oder ein Unglück war ihm zugestoßen? Sie eilte ihm entgegen die Treppe hinab, mit einer Sorge um ihn, die sie bis jetzt nicht gekannt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Organisation erwachsen. Zwischen zwei Behörden gestellt, wird heute der Kriminalbeamte in manchen Fällen zweifelhaft sein können, welche Anordnung für ihn maßgebender ist; die der Staatsanwaltschaft oder die des Vorgesetzten aus seinem eigenen Ressort. Einen derartigen Zwiespalt für die Zukunft unmöglich zu machen, liegt im Interesse der Justizverwaltung wie der Kriminalbeamten. Praktische Schwierigkeiten bedeutenderer Art würde eine Unterstellung der Kriminalpolizei unter die Justizverwaltung kaum verursachen; auch der Kostenpunkt kann unmöglich als ein Hindernis für die Durchführung eines Gedankens betrachtet werden, der in der Gesetzgebung wie in der Organisation unserer Rechtspflege begründet ist. Daß unter der Leitung der Staatsanwaltschaft der Kriminalpolizei die gebührende und notwendige Freiheit der Bewegung in vollem Umfang gesichert werden kann, ist unbestreitbar; andererseits läßt sich nicht verkennen, daß eine strenge Schulung der Kriminalbeamten unter Leitung der Staatsanwaltschaft eine bessere Bürgschaft gegen ein gesetzwidriges Vorgehen der Kriminalpolizei, über welches in den letzten Jahren mehrfach Klage geführt worden ist, bietet, als die gegenwärtige Organisation. Es ist wohl anzunehmen, daß die Angelegenheit mit den jetzigen Anordnungen ihren Abschluß nicht gefunden hat, daß vielmehr im Abgeordnetenhause Anlaß genommen wird, eine gründliche Erörterung herbeizuführen.

Baden und Nachbarländer.

⚹ **Eggenstein**, 28. Dez. Nach dem endgültigen Ergebnis der letzten Volkszählung hat unser Ort in 476 Haushaltungen 1021 männliche und 983 weibliche, zusammen also 2004 Einwohner, darunter 1948 Protestanten und 56 Katholiken. Im Jahre 1895 betrug die Seelenzahl hiesigen Orts 1846, somit jetzt ein Mehr von 258 oder 8,55 Proz.

⁚ **Mannheim**, 28. Dez. Als der Schnellzug Genf-Basel gestern Mittag 12.56 Uhr die Rheinbrücke passierte und im Schloßgarten die Kurve des zum Hauptbahnhofe führenden Geleises nehmen wollte, wurde der Führer des Zuges durch Notsignale des die Centralweiche bedienenden Wärters auf eine große Gefahr aufmerksam, die darin bestand, daß eine Wagenabteilung in demselben Geleise manöverierte. Nur der Geistesgegenwart des Führers, der den D-Zug durch schleunigste Handhabung der Bremsvorrichtung sofort zum Stehen brachte, ist es zu verdanken, daß ein Zusammenstoß, welcher sehr verhängnisvoll hätte werden können, glücklich abgewendet wurde.

⁚ **Eberbach**, 28. Dez. Gestern fand im hiesigen Rathause unter Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Dr. Weiß eine Besprechung über das Projekt einer Kanalisierung des Neckars statt. Es waren dazu erschienen der Verfasser der Denkschrift, Herr Professor Huber, Herr Oberbürgermeister Hegelmaier aus Heilbronn, der Vorstand der dortigen Handelskammer, Geh. Kommerzienrat Hauck, und andere Herren; von hier nahmen außer den Gemeinderatsmitgliedern, den Mitgliedern der zur Begutachtung des Projekts eingesetzten Kommission und den Aktionären der Personenschiffahrt noch die Herren Oberamtmann Beck und Baurat Straub teil. Die ziemlich eingehende Erörterung, bei der es nicht auf eine Beschlußfassung und definitive Stellungnahme seitens des hiesigen Gemeinderats, sondern nur auf eine Klärung der Ansichten abgesehen war, und bei der nicht nur die zu erwartenden Vorteile, sondern auch die aus einzelnen Interessenkreisen, wie z. B. von den Kleinschiffern, erhobenen Bedenken ihre Berücksichtigung fanden, führte zu dem Ergebnis, daß man grundsätzlich dem Projekt jedenfalls freundlich gegenüberstehen, eventuell sogar große Vorteile von seiner Ausführung erwarten dürfe, daß aber viel von der näheren Ausgestaltung desselben abhänge, die deshalb auf die endgültige Stellungnahme nicht ohne Einfluß bleiben dürfe. Es soll nun zunächst Fühlung mit den Städten Heidelberg und Mannheim gesucht werden.

§ **Von der Elsenz**, 28. Dez. Die Elsenzbahn Sinsheim-Steinsfurth-Eppingen erfreut sich eines ziemlich regen Zuspruchs seitens der Nähe und Ferne. Der Güterverkehr macht die Einschaltung besonderer Güterzüge demnächst notwendig. Der Personenverkehr würde noch wachsen, wenn die Zugverbindungen bessere wären; so hat z. B. der von Karlsruhe 6.29 und 8.35 Uhr nach Eppingen abgehende Zug, in Eppingen 8.41 und 10.12 Uhr ankommend, keinen Anschluß mehr nach Sinsheim, sodaß die betreffenden Reisenden bereits um 2.01 Uhr von Karlsruhe wieder abreisen müssen, um noch die Zugsverbindung in Eppingen nach Sinsheim zu erreichen. Das muß entschieden abgestellt werden. Bereits sind einige Industrieanlagen durch die Bahn entstanden, so Kalk- und Ziegelwerke, sowie Steinbrüche größeren und kleineren Umfangs unmittelbar an der Bahnlinie.

⊥ **Pforzheim**, 28. Dez. Der Stadtrat beschloß, eine Anleihe von 4½ Mill. M. aufzunehmen.

♃ **Baden-Baden**, 28. Dez. Unter dem Vorsitze des Prinzen Herrmann von Sachsen-Weimar fand heute Nachmittag eine Sitzung des Präsidiums und Direktoriums des Internationalen Klubs statt, in welcher die Zeit und die Tagesordnung für die nächstjährige Generalversammlung festgesetzt wurde. Als Tag der Letzteren wurde der 16. Januar 1901 bestimmt.

⁚ **Offenburg**, 28. Dez. Im benachbarten Zell-Weierbach hat sich eine freiwillige Feuerwehr mit 100 Mitgliedern gebildet.

⁚ **Aus der Ortenau**, 28. Dez. Im katholischen Vereinshaus zu Offenburg bereiteten gestern Abend die Geistlichen der Umgegend dem Herrn Domkapitular Schenk, seither Kreisschulrat, einen solennen Abschied. Geistl. Rat Dekan Weiß widmete dem Scheidenden herzliche Abschiedsworte.

⁚ **Lahr**, 28. Dez. Auf morgen, Samstag, ist eine Sitzung des Bürgerausschusses anberaumt, auf deren Tagesordnung u. a. die Errichtung eines Garnisonslazaretts steht.

⁚ **Säckingen**, 28. Dez. Der Bürgerausschuß beschloß in seiner letzten Sitzung die Einführung der Elektrizität, insbesondere Genehmigung des Vertrages mit den Kraftübertragungswerken Rheinfelden, Bewilligung eines Kredites von 85 000 M. zur Herstellung der Leitungsanlage und Genehmigung des Reglements über Abgabe von elektrischem Strom.

+ **Villingen**, 28. Dez. Bei der gestrigen Versteigerung eines Bauplatzes wurde ein Preis erzielt, wie es hier noch nie der Fall war. Der bei der Birkenkapelle jenseits der Bahnlinie gelegene, 19 Ar große Garten des hiesigen weiblichen Lehr-Instituts wurde von der hiesigen Stadtgemeinde, die noch daran anstoßende Bauplätze besitzt, ersteigert für die Summe von 17 500 M.

⁚ **Vom Bodensee**, 28. Dez. Am Zeppelin'schen Luftschiff sind alle technischen Arbeiten sistiert worden. Eine neue Gesellschaft zur Förderung des Unternehmens, das nunmehr über eine halbe Million gekostet hat, hat sich bislang nicht gebildet. Es ist so ziemlich sicher, daß die Ballonhalle bis Frühjahr abgebrochen wird.

□ **Aus der Pfalz**, 28. Dez. Im Bienwalde bei Schaidt wurde nach mehrwöchigen Bohrungen eine ergiebige Erdölquelle gefunden. Die Bohrstelle liegt gegen Lauterburg zu. Es ist das die erste Quelle, welche auf pfälzischem Boden entdeckt wurde, während im benachbarten Elsaß deren eine größere Zahl seit Jahren ausgebeutet werden. — In Ebertsheim erstickte über Nacht der Fabrikarbeiter Diez, welcher mit seinem Vater in einem Zimmer schlief, infolge Ausströmens von Kohlengasen, während letzterer bewußtlos aufgefunden wurde. — In Hornbach stürzte der Schweinehirt Nunold die Treppe seines Hauses herab und brach das Genick. — In Landstuhl äscherte Großfeuer das Reichhard'sche Dampfsägewerk und bedeutende Holzvorräte ein. Der Schaden ist beträchtlich. — In Waldfischbach stellten sich gestern zwei französische Deserteure des 148. Linien-Infanterie-Regiments mit ihren Frauen beim Bürgermeisteramte und baten um Unterkunft. Die beiden Marssöhne scheinen an dem rauhen Kriegshandwerke keinen Gefallen gefunden zu haben; dieselben nahmen ihren Weg über Luxemburg.

⁚ **Ludwigshafen** (Pfalz), 28. Dez. In Ludwigshafen ist seit einigen Tagen der Bureaudiener Gg. Leidig von der Bad. Anilinfabrik spurlos verschwunden. Leidig, aus Schwäbisch-Hall, unterschlug zwei Geldbriefe im Gesamtbetrage von 2300 Mark, welche er zur Post befördern sollte.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 29. Dezember.

△ **Die Großh. Kunsthalle** hat mit der Erwerbung des Gemäldes von dem berühmten Basler Meister Arnold Böcklin in Florenz: „Armut und Sorge", in glücklichster Weise eine bisher recht fühlbare Lücke in ihrem sonst so reichen Bilderbestande ausgefüllt, wozu man der umsichtigen Leitung derselben nur herzlichst gratulieren kann. Schon längst war es der innigste Wunsch aller Kunstfreunde, auch hier einen Böcklin bewundern zu können; aber trotzdem man sich alle Mühe gab, einen solchen zu erwerben, konnte doch bisher kein, des großen Meisters vollkommen würdiges Werk desselben erlangt werden. Dies hat sich nun in obigem Gemälde gefunden, das in zwei lebensgroßen, allegorischen Halbfiguren in echt Böcklin'schem Farbenzauber und phantasievollster Gestaltungskraft die Armut und die Sorge in monumentalster Weise verkörpert, wie es eben nur ein Künstler ersten Ranges zu schaffen vermag. Auch die beiden anderen neuerworbenen Gemälde: „Ueberschwemmte Salbeifelder in Oberitalien" von unserem, kürzlich erst hierher berufenen Landsmann Professor Ludwig Dill und der „Bauernhof" von Franz Hoch aus Freiburg, einem der begabtesten Schüler Professor Schoenlebers, sind — namentlich das erstgenannte — ganz hervorragende Werke, die der Großh. Kunsthalle durchaus zur Zierde gereichen.

= **Weihnachtsfeier im Waisenhause.** Das Waisenhaus hielt am Nachmittag des Stephanstages seine diesjährige Weihnachtsfeier ab. Dieselbe beehrte der Großh. Amtsvorstand Herr Geh. Regierungsrat Föhrenbach mit seinem Besuch. Auch erblickten wir u. A. den Vorsitzenden des Verwaltungsrats Herrn Stadtrat Dr. Binz, sowie die Herren Verwaltungsratsmitglieder prakt. Arzt Dr. Baumstark, Direktor Finckh, Stadtrat Ganser, Armenrat Huber, Oberrechnungsrat Kirsch, den Vertreter der evangelischen Kirchengemeinde Mühlburg Herrn Dekan Ebert und eine große Zahl von Angehörigen der Waisen und von Freunden der Anstalt. Herr Dr. Binz begrüßte die zahlreich Erschienenen und gab über die Thätigkeit der Anstalt in dem zu Ende gehenden Jahre Aufschluß. Wir entnehmen den interessanten Ausführungen, daß das Waisenhaus zu Jahresanfang 39 Zöglinge, zu Jahresschluß 42 Zöglinge hatte, während weiter der Eintritt von 9 Kindern bevorsteht. Der Herr Verwalter hat den Handfertigkeitsunterricht für die Knaben eingeführt, die Mädchen finden in hauswirtschaftlichen Arbeiten Unterweisung. Die ausgestellten Arbeiten legten ein rühmliches Zeugnis von dem Fleiß der Kinder und dem Erfolg der Lehrthätigkeit der Hauseltern ab. Dankend erwähnte Herr Dr. Binz das auf Wunsch Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin ergangene Anerbieten, die aus der Anstalt zu entlassenden Mädchen im Dienste des bad. Frauenvereins aufzunehmen und den armen Waisen auf diese Art ihr Fortkommen zu erleichtern; aus letzterer Ursache habe der Verwaltungsrat erstmals im abgelaufenen Jahre zwei Lehrlinge in teilweiser Verpflegung und Wohnung behalten. Die Gesundheitsverhältnisse der Zöglinge waren im abgelaufenen Jahre günstig; leider war dies nicht bei dem Verwaltungsrate der Fall, welcher in dem dahingeschiedenen Anstaltsarzte, Herrn Geh. Hofrat Dr. v. Seyfried, einen treuen Berater betrauert und der ferner an dem den Herrn Verwalter Gscheidlen betroffenen Verlust des einzigen Töchterchen aufrichtigen Anteil genommen hat. Herr Dr. Binz hob hervor, daß trotz dieses Vorkommnisses die Hauseltern es verstanden haben, die ihnen obliegenden schweren Aufgaben zu voller Zufriedenheit zu erfüllen, wofür denselben der Dank ausgesprochen werde. Der Dank sei ferner den edlen Stiftern der Weihnachtsgaben, den Wohlthätern und Freunden der Anstalt, den staatlichen und städtischen Behörden, vor allem aber Ihren Königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin auszusprechen, Höchstwelche die Anstalt wieder mit einer Gabe von 120 M. und die Zöglinge mit einer solchen von 400 M. zu bedenken geruhten. Mit Dank wird ferner das Anerbieten des Herrn prakt. Arztes Dr. Baumstark, seine Kräfte der Anstalt widmen zu wollen, verzeichnet. Eine Aufforderung an die Kinder, durch Folgsamkeit und Wohlverhalten für das in so überaus reichem Maßstab bewiesene Wohlwollen erkenntlich zu sein, beschloß die Worte des Vorsitzenden, worauf Herr Stadtvikar Knobloch den Begriff des Weihnachtsfestes und des Christbaums in sinniger Weise erläuterte und die Kinder ebenfalls ermahnte, sich stets dankbar und würdig zu verhalten. Vorträge der Kinder und die Aufführung eines Weihnachtsfestspiels beendeten die Feier, an deren Schluß unter dem leuchtenden Weihnachtsbaum treue Mitliebe den armen Waisen liebe Geschenke zuteil werden ließ.

= **Gartenbauverein.** Wie aus dem Inserat dieser Nummer ersichtlich, hält der Gartenbauverein morgen (Sonntag) Abend in der „Eintracht" seine diesjährige Weihnachtsfeier ab. Entsprechend den früheren Veranstaltungen ist auch dieses Mal für ein sehr ansprechendes Programm Sorge getragen. Unter anderem wird Herr Reiff außer seinen bekannten humoristischen Vorträgen das Mozart-Melodram vortragen und Herr Alfred Gerasch zum ersten Male hier durch kleine Reutergedichte erfreuen. Herr Ludwig Schulz spielt einige Violinsolo und endlich werden wir eine für Karlsruhe neue Sängerin kennen lernen: Frau Bertha Adels v. Münchhausen aus Straßburg, die sich in den dortigen Konzertsälen größter Beliebtheit erfreut. Bei der großen Verehrung, die sich die Veranstaltungen des Gartenbauvereins erfreuen, dürfte auch diese rege Teilnahme finden.

○ **Der Gesangverein Eisenbahnfahrpersonal Karlsruhe** beging sein viertes Stiftungsfest, verbunden mit Christbaumfeier im Saale des Café Nowack. Mit Freuden wurde begrüßt, daß auch einige der Herren Vorgesetzten der Einladung des Vereins Folge leisteten. Die Feier begann um 4 Uhr mit einer schön arrangierten Christbescherung für die Kinder. Passende Lieder und Gedichte, sowie Solovorträge reihten sich aneinander an und erfreuten Jung und Alt. Für die Vereinsmitglieder begann um 8 Uhr im gleichen Lokale eine 14 Nummern umfassende Aufführung. Musikvorträge einer Abteilung der Kapelle früherer Militärmusiker, Männerchöre, ernste und heitere Vorträge, sowie ein Ein- und ein Dreiakter sorgten in ausgiebiger Weise für die Unterhaltung und lieferten die einzelnen Darbietungen zugleich den Beweis, daß der Verein tüchtige Kräfte besitzt. Nach Verlosung des Christbaumes begann der bei allen Veranstaltungen unvermeidliche Tanz, der die Mitglieder des „Geflügelten Rades" in animiertester Stimmung bis zum Morgen beisammen hielt. Der Verein darf mit Genugthuung auf sein viertes Stiftungsfest zurückblicken. Die gebotenen Genüsse haben gezeigt, daß derselbe es versteht, seinen Mitgliedern, wenn auch nicht öfters, so doch etwas Gediegenes zu bieten.

= **Festhalle.** Morgen, Sonntag, den 30. Dezember, von 4 Uhr nachmittags ab, giebt die Kapelle des 1. Badischen Feldartillerie-Regiments Nr. 14, unter Leitung ihres Musikdirigenten Herrn H. Liese ein Streichkonzert. Das Programm enthält populäre Opern-, Operetten- und Volksmusik, sowie „Das musikalische Jahr", Großes Wandelpanorama von Starke (Erklärung enthält das Programm). — Vielfachen Wünschen entsprechend wird am Neujahrstag Musikdirektor Boettge in der Festhalle das populäre Konzert wiederholen, National-Musik aus aller Herren Länder, mit Benützung der erforderlichen Instrumente u. s. w.

Amtliche Nachrichten.

* Der **Großherzog** hat

dem Königlich Sächsischen Kammervirtuosen Emil Sauer in Dresden das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen, dem Hafenaufseher Ludwig Hock in Mannheim die silberne Verdienstmedaille verliehen;

den Revisor Wilhelm Bautsch bei der Oberrechnungskammer landesherrlich angestellt.

Gerichtsverhandlungen.

⁚⁚ **Karlsruhe**, 27. Dez. (Strafkammer I.) Am 17. Nov. d. J. bettelte der mehrfach vorbestrafte ledige Kellner Karl Weingärtner von Ersingen in hiesiger Stadt. Als er hierwegen verhaftet werden sollte, leistete er dem betr. Schutzmann energischen Widerstand, würgte ihn und schlug ihm auf den Kopf, nachdem er ihm noch einen Fußtritt gegeben hatte. Dabei beleidigte er auch die Schutzleute in gemeiner Weise. Das Gericht erkannte gegen den Thäter auf 9 Monate Gefängnis und 4 Wochen Haft. Auch wurde er der Landespolizeibehörde überwiesen. — In der Nacht vom 17. zum 18. November stahlen der 14 Jahre alte Fabrikarbeiter Wilhelm Uhrig von Worms und der ledige Hausbursche Gustav Beißwenger von da aus einem Neubau bei Gottesaue eine eiserne Klammer. In der folgenden Nacht brachen sie im Hause des Konditors Haßlinger hier ein und entwendeten aus der Ladenkasse, die sie ebenfalls erbrachen, 87 M. Jeder der Angeklagten wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. — Eine Strafe von 4 Monaten Gefängnis werden gegen den ledigen Schlosser August Fiagend von Wolfsanger ausgesprochen, weil er im November d. J. in der Herberge „zur Heimat" hier einen Koffer erbrochen und daraus Kleidungsstücke im Wert von 15 M. gestohlen hatte. — Am 16. November d. J. wurden auf dem Bahnhof hier dem Krauthändler Hunkel von hier 3 Krautköpfe im Werte von 60 Pfg. entwendet. Der Thäter, der vorbestrafte, hier wohnhafte Taglöhner Karl Kernberger aus Bruchsal, wurde in eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten verfällt. — Gegen 5 Personen wurden wegen Verletzung der Wehrpflicht je 200 M. Geldstrafe event. je 6 Wochen Gefängnis ausgesprochen.

Theater und Musik.

* **Eugen d'Albert** hat für sein im Haus Schmidt'schen Cyclus am 2. Januar stattfindendes Konzert das folgende herrliche Programm gewählt:

1. Toccata, F-dur	Bach-d'Albert.
2. Sonata appassionata op. 57 Allegro assai. — Andante con moto. — Allegro ma non troppo e Presto.	L. v. Beethoven.
3. a) Nocturne op. 9 No. 3, H-dur	F. Chopin.
b) Polonaise op. 53, As-dur	do.
4. Carneval, op. 9 Préambule. Pierrot. Arlequin. Valse noble. Eusebins. Florestan. Coquette. Replique. Papillons. Lettres dansantes. Chiarina. Chopin. Estrella. Reconnaissance. Pantalon et Colombine. Valse Allemande. Paganini. Aveu. Promenade. Pause. Marche des Davidsbündler contre les Philistins.	R. Schumann.
5. a) Scherzo op. 16	E. d'Albert.
b) 2 Impromptus op. 90 No. 3 und op. 142 No. 4 F-moll	F. Schubert.

Handel und Verkehr.

* **Mannheim**, 28. Dez. (Effekten.) Offizieller Bericht. Die Börse verkehrte heute lebhaft und fanden folgende Abschlüsse statt: Gewerbebank Speyer Aktien zu 130 Proz., Mannheimer Bank-Aktien zu 122,50 Proz., Südd. Bank-Aktien zu 109,80 Proz., Aktien der Aktien-Gesellschaft für chem. Industrie zu 116 Proz., Aktien der Chem. Fabrik Gernsheim zu 27 Proz., Elefantenbräu-Aktien zu 105,50 Proz., Mannheimer Dampfschiffahrts-Aktien zu 116 Proz., Mannheimer Lagerhaus-Aktien zu 110 Proz.

* **Mannheim**, 28. Dez. (Getreidemarkt.) Bei unverändert ruhigem Geschäftsgang waren die amerikanischen Forderungen fast unverändert. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 130.— bis M. 132.—, Südrussischer Weizen M. bis 130.— M. 140.—, Kansas II M. 132.— bis 134.—, Redwinter M. 133.—, La Plata-Weizen, alte Ernte, M. 133.— bis —.—, feinere Sorten 139.— bis —.—, Rumänischer Weizen M. 128.— bis 142.—, Russischer Roggen M. 106.— bis 108.—, altes Mixed-Mais M. —.— bis —.—, neues Mixed-Mais Jan.-Abldg. 88.—, La Plata-Mais M. 93.— bis —.—, Russische Futtergerste M. 100 bis —, amerikanischer Hafer M. 105.— bis —, Russischer Hafer M. 100 bis 105, Prima Hafer M. 107 bis 117.

* **Frankfurt a. M.**, 28. Dez. (Abendbörse.) Kreditaktien 211.20 b. Disconto-Komm. 176.50 b. Dresdner 145.10 b. Handels-Gesellschaft 147.70 b. Nationalbank 131.90 b. Gelsenkirchen 179.40 b. Harpener 168.75 b. Hibernia 191.85 b. Schuckert 165 b. Helios 92.50 b. Northern 87.30, 87 b. Gotthard 154.20, 70 b. Central 158.70 b. Nordost 106.65 b. Union 95.40 b. Jura-Simplon 99.50 b. Packetfahrt 132.20 b. Lloyd 119.90, 120.20 b. Buenos 30.90 b. 1890er Rumänier 74 b.

* **Magdeburg**, 28. Dez. Zuckerbericht.) Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 9.95—10.10—. — Rohprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 7.90—8.10. Matt. Kristallzucker I. 27.85—, Brotraffinade I 28.10—, Gemahlene Raffinade 27.85—, Gem. Melis 27.35—. Ruhig. (Die Preise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 100 Ztr.) Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Dez. 8.87½ G. 9.07½ Br., per Januar 9.05— G. 9.10— Br., per März 9.32½ G. 9.35— Br., per Mai 9.47½ G. 9.52½ Br., per August 9.67½ G. 9.72½ Br. Ruhig.

* **Berlin**, 28. Dez. Spiritus, 70er loco 44.50, 50er —.—.

* **Hamburg**, 28. Dez. Kaffee good average Santos. (Schlußkurse.), per Dez. — Pf., per März 31¼ Pf.

* **Amsterdam**, 28. Dez. Weizen per Novbr. —.—, per März —.—, Roggen per März 126, per Mai 128. Leinöl loco 33½, per Jan.-Mai 32—, per Juni-August 29—, per Septbr.-Dez. 27½, Banka-Zinn loco 73—, Billiton loco 74—.

* **Rotterdam**, 28. Dez. Zink Banka prompt fl. 74½.

* **Liverpool**, 28. Dez. (Baumwoll.) Schluß. Tages-Einfuhr 12000, Umsatz 6000 B. Amerikaner ruhig, ⅜ niedriger. Surats unverändert.

* **London**, 28. Dez. Silber 29½.

* **London**, 28. Dez. (Metallbörse.) (Anfangsnotierungen.) Kupfer Standard 72⅝, do. 3 Monate 73¾, Best Selected 78¾, —

„Johannes — Johannes!"

Da stand er vor ihr, schwankend, schmutzbesudelt. Der Hut saß ihm tief im Nacken. Er lachte und lallte.

„Johannes!" Die Bäuerin schrie den Namen, von Entsetzen gepackt.

Er war betrunken! Der Bauer vom Wald betrunken! Der Alkoholdampf ging ihm aus dem Munde.

„No, was giebt's denn, Alte? Was schreist denn so? Na i werd do amal — schau da 'nüber, die versteh'n es besser, als wir Alt'n. Ja, aber —" Der Bauer sah sie plötzlich starr an. „Was machst denn Du da? Warum bist net drüb'n in Dein'm neu'n seid'nen Kleid?" Er kicherte seltsam. „Geht ja hoch her heut'! Oder haben s' di gar vergess'n?"

„Rausg'jagt hab'n s' mich, z'schlecht bin i ihna. Und der Matthes selb'r hat mir's verkünd't."

Die Bäuerin brach in Thränen aus.

Johannes lehnte sich an die Wand und lachte still vor sich hin. „Kennst Du s' jetzt, Deine guat'n Freund'? A was! Mach's wia i, kümmer di net drum. Nur kan Stolz nimma hab'n. I nimma! G'rad leb'n von die schön'n Zins'n. O, i hab's jetzt herauß'n, Frau, mi — mir kann nix mehr an."

Er stolperte die Stiege hinauf.

Der Bäuerin brach bei diesem Anblick das harte Herz. Sie hatte ihn auf dem Gewissen, sie allein! Sie dachte des heimatlichen Hofes, der mit Leinwand gefüllten Truhen, der Ställe mit dem gefleckten Vieh, der grünen Wiesen, des duftigen Heues, das die Tenne füllte; dachte eines pausbäckigen, kräftigen Buben, den sie närrisch geliebt, eines kleinen, sanften Mädels, das immer zurückstehen mußte, der sie nie so recht Mutter war. An all das dachte sie in dem finsteren Gange, auf der Stiege sitzend, während von dem Vorderhaus Walzertöne herüberklangen, der Bauer oben im Zimmer ein Lied pfiff und mit seinen Stiefeln herumpolterte — der betrunkene Bauer vom Walde, der seinen ganzen Stolz verloren hatte.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Zinn Straits cash. 121⅞, do. 3 Monate 121⅞. — Blei spanisch 16¼, do. englisch ——. Zink ordinary brands 18¾, do. Spezial brands ——.

* Glasgow, 28. Dez. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warr. 61 Sh. 0 d. Warrants Middlesborough III. — Sh. 0 d.

w Karlsruhe, 28. Dez. Die Großh. Badische Eisenbahnschuldentilgungskasse begab nominal 56 Millionen 4proz. badischer Staatsanleihe an ein Konsortium, bestehend aus der Diskontogesellschaft und der Deutschen Bank in Berlin, M. A. Rothschild u. Söhne, Lazard Speier Ellisen, Jakob S. H. Stern in Frankfurt am Main, dem Bankhause Ladenburg Söhne, der Rheinischen Kreditbank, der Oberreinischen Bank in Mannheim, Veit L. Homburger, Ed. Koelle und Strauß u. Cie. in Karlsruhe. Der Erlös der Anleihe ist zu Eisenbahnbauten bestimmt. Die Anleihe wird Anfang Januar an den genannten Plätzen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

* Berlin, 28. Dez. Die Gläubigerversammlung der Firma Anhalt u. Wagner beschloß heute debattelos, dem Antrage auf außergerichtliche Liquidation zuzustimmen. In den Gläubigerausschuß sind gewählt: Kaufmann Noack, Geh. Regierungsrat Fielitz Kaufmann Förster-Kiel, Kaufmann Zellermann und die Rechtsanwälte Lobe und Irmler.

Patentbericht für Baden

mitgeteilt von dem Internationalen Patentbureau C. Kleyer in Karlsruhe (Baden).
Filiale: Mannheim O 5, 12.
Auskünfte ohne Recherchen werden den Abonnenten dieser Zeitung gratis erteilt.

Patent-Erteilungen.

Nr. 117 711. Bettsitzvorrichtung mit breiten Rückengurten. A. Belzer Mannheim, E. 8. 10. Vom 8. Juli 1900 ab.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

Nr. 144 726. Abfüllhahn aus Holz mit zweiseitigem, wechselndem Auslauf für Wein und andere dünne Flüssigkeiten. Emil Wiesse, Mannheim, Gentardstraße 9. Vom 12. November 1900 ab. — Nr. 144 984. Zusammenlegbarer Windeflug für Fahrräder. Joseph Neuberger, Freiburg i. B., Belfortstraße 32. Vom 17. Oktober 1900 ab.

Bücher und Zeitschriften.

* Die allgemeinere Teuerung mit den Ansprüchen einer verfeinerten Lebenshaltung in Einklang zu bringen, ist ein Kunststück, an dessen Durchführung die Familienväter verzweifeln. Der Kampf ums Dasein wird von Tag zu Tag schwieriger und komplizierter, und der größte Teil der Last dieses sich täglich erneuernden Kampfes ruht auf der Hausfrau; ihr fällt die Aufgabe zu, für die Wohlfahrt der Familie zu sinnen und zu sorgen, eine Aufgabe, die erheblich leichter durchgeführt werden kann, wenn die Familienmutter „Dies Blatt gehört der Hausfrau" (zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten, Verlag Friedrich Schirmer, Berlin), zu Rate zieht. Diese eigenartige Wochenschrift unterscheidet sich von anderen Blättern dadurch, daß sie fast auf alle Fragen des Familienlebens Antwort giebt. Handelt es sich um Fragen der Kindererziehung, um Berufswahl der Heranwachsenden, um Gesundheitspflege, so giebt „Dies Blatt gehört der Hausfrau!" fachmännischen, aber allgemeinverständlichen Bescheid.

* Der Krieg in Südafrika 1899/1900. Unter Benutzung authentischer Quellen bearbeitet von v. Müller, Oberleutnant im 1. Hanseatischen Infanterie-Regiment Nr. 75. Mit zahlreichen Skizzen und Karten. (Berlin, Liebel'sche Buchhandlung.) Von dem Werke liegt nun der 5. (Schluß-)Teil vor. Der reiche Inhalt desselben gliedert sich in folgende Abschnitte: Die Operationspause. Der Feldzug im südöstlichen Teil des Oranje-Freistaats. Die Kriegslage im Westen und Osten. Von Bloemfontein bis Pretoria. Der kleine Krieg. Schlußwort. Mit einer Karte des Kriegsschauplatzes im Oranje-Freistaat und in Transvaal und zwei Textskizzen. Preis 1.50 M. Auch bei diesem Teil fällt uns wieder die hervorragende Geschicklichkeit des Verfassers auf, in trefflicher Darstellung ein überaus klares, zusammenhängendes Bild der kriegerischen Ereignisse zu geben. Sehr interessante Details, die bisher noch nicht allgemein bekannt waren und zum Teil auf Mitteilungen von Mitkämpfern beruhen, weiß der Verfasser beizubringen — und den Inhalt dieses Heftes zu einem ungemein fesselnden zu gestalten. — Er schließt seine Darlegungen der Kriegsereignisse mit der „Einverleibung Transvaals am 2. September" und sagt: „Schroffer denn vor Jahresfrist stehen sich die beiden kriegführenden Parteien gegenüber, der Krieg, der Feldzug ist beendet, aber der Kampf um Freiheit und Selbständigkeit noch nicht. Die Zukunft wird zeigen, ob die Buren unter dem Druck der Lage so viel innere Kraft haben, sich um tüchtige Führer unter den Zeichen von Subordination und Gehorsam zu scharen und den Befreiungskrieg aufzunehmen".

* Die Kongreßpreisschrift des internationalen Berliner Tuberkulose-Kongreßes von Dr. Knopf, „Die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Bekämpfung", welche soeben behufs weitester Verbreitung vom Deutschen Central-Komitee für Lungenheilstätten herausgegeben worden und von der Geschäftsstelle (Berlin, W., Wilhelmsplatz 2) zum Selbstkostenpreise zu beziehen ist, giebt in volkstümlicher Darstellung ein gedrängtes Bild des Wesens der Tuberkulose, namentlich der Lungenschwindsucht, sowie der zu ihrer Verhütung und Heilung geeigneten Mittel. Ein Vorwort von Geheimrat Professor Dr. B. Fränkel enthält Angaben über die Entstehung der Schrift und die Arbeiten des Preisgerichts. Eine Anzahl von Abbildungen erläutern den Text. Zweifellos wird die Schrift zur Aufklärung des Publikums über die Gefahren unserer größten Volksseuche beizutragen im Stande sein.

* „Der Jäger von Rominten", Epos von Gabriele Lohde. (Dresden, Ed. A. Trapp), brosch. 3 M., eleg. geb. in Goldschnitt 4 M. — Kurzgefaßtes Protokoll der Arbeits-Konferenz zu Dresden (20. Okt. 1900). Redigiert von Dr. Oskar Martens. Hamburg 1900. (Schröder u. Jewe). — Christian Eckert, Rheinschiffahrt im 19. Jahrhundert. Band 18, Heft 5 der „Staats- und sozialwissenschaftlichen Forschungen. Herausgegeben von Gustav Schmoller. Leipzig 1900. (Dunker und Humblot). — Alt-Frankfurt. Dramatische Lebensbilder von Georg Leonhard Beck. Frankfurt a. M. 1901. (Heinrich Keller).

* Einer für alle. Eine Tragödie in fünf Akten von Friedrich Duckmeyer. (München 1901, Staegmeyer'sche Verlagsbuchhandlung.)

Kleine Chronik.

w Lauscha (bei Annaberg), 29. Dez. Durch eine Acetylengas-Explosion im Hoffmann'schen Gasthof wurde der Wirt getötet und fünf Gäste unter den Trümmern verschüttet und verletzt. („Voß. Ztg.")

w Pest, 28. Dez. Bei Csurrog (Komitat Bacs) ertranken durch Umschlagen eines Kahnes auf der Theiß von 34 über den Fluß fahrenden Arbeitern 6. — Im Obabaer Walde (Komitat Krasso-Szöreny) bereiteten sich sieben Arbeiter ihr Mahl. Plötzlich explodierte eine Menge Dynamit, das in der Nähe gelegen haben mußte. Alle bis auf einen kamen ums Leben.

w Lissabon, 29. Dez. Der Afrikareisende Serpo Pinto ist gestorben.

w London, 29. Dez. Seit gestern Nacht tobt ein heftiger Sturm an der Küste. Der regelmäßige Dampferverkehr ist eingestellt. Schiffsunfälle und Verluste an Menschenleben werden gemeldet von verschiedenen Punkten der Küste.

w London, 29. Dez. Das Segelschiff „Primrose Hill" scheiterte in der Nähe von Holyheads. 34 Personen ertranken, nur eine wurde gerettet.

w Shanghai, 28. Dez. Der auf der Fahrt von Itschang am Yangtsekiang nach Tschunking befindliche neue deutsche Dampfer „Suiheiang" scheiterte 60 Meilen von Itschang und dürfte vollständig verloren gehen. Die an Bord befindlichen Personen, mit Ausnahme des Kapitäns, wurden gerettet.

Letzte Nachrichten.

w Darmstadt, 28. Dez. Die Herzogin-Witwe von Coburg, die seit einigen Tagen zum Besuche am großherzoglichen Hofe weilt, stattete heute Mittag der Kaiserin Friedrich auf Schloß Friedrichshof einen Besuch ab.

w Berlin, 28. Dez. Der „Reichsanzeiger" meldet: Es erhielten: Generalleutnant v. Blumenthal den Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Schwertern, Generalmajor Pfuel den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, Oberst Graf von der Schulenburg, Oberst Mitzlaff, Oberst Breyding und Oberst z. D. Fleck den Kronenorden zweiter Klasse.

w Berlin, 28. Dez. Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Der bisherige deutsche Delegierte bei der internationalen Finanzkommission in Athen, v. Winckler, wurde auf seinen Wunsch von seinem Posten enthoben. Zu seinem Nachfolger wurde Legationsrat Freiherr v. Griesinger ernannt.

w Berlin, 28. Dez. Als der Trauerzug mit der Leiche Blumenthals sich dem Bahnhof näherte, schwenkte die Leichenparade ab und nahm auf dem weiten Platz vor dem Bahnhof Aufstellung. Mit den Klängen des Präsentiermarsches und dumpfem Trommelwirbel wurde der Zug empfangen, welcher vor dem Bahnhofsportal Halt machte. Von hier wurde der Sarg von Unteroffizieren ins Innere des Bahnhofes getragen. Der Kaiser verabschiedete sich hier von den Angehörigen des Verewigten. Nach Beendigung der Feier auf dem Lehrter Bahnhof empfing der Kaiser die hier eingetroffenenen Vertreter deutscher und fremder Fürstlichkeiten, und die hierher befohlenen kommandierenden Generale. Generaloberst v. Loe richtete schließlich eine Ansprache an die zur Trauerfeier anwesenden Offiziere des vierten Armeekorps.

w Perleberg, 29. Dez. Gestern Abend 6 Uhr traf die Leiche des Generalfeldmarschalls Grafen Blumenthal hier ein. Unter dem Geläute aller Glocken der Stadt bewegte sich der Trauerzug, dem sich die Vertreter der städtischen Behörden angeschlossen hatten, bei Fackellicht durch die Straßen nach dem Krampfer, wo heute die Beisetzung erfolgt.

w Oldenburg, 28. Dez. Der Großherzog von Oldenburg leidet, wie amtlich gemeldet wird, infolge Ueberanstrengung an Herzaffektion, die eine längere Kur im Auslande notwendig macht.

w Rom, 28. Dez. Der Papst empfing den Prinzen Max von Sachsen in Privataudienz.

w Rom, 29. Dez. Der Senat genehmigte das Budget des Aeußern.

w Paris, 28. Dez. Die Kammer nahm mit 348 gegen 131 Stimmen die Vorlage, betreffend die Reform der Getränkesteuer, in der vom Senat beschlossenen Fassung an.

w Paris, 28. Dez. Die Deputiertenkammer nahm in der heutigen Vormittagssitzung mit 346 gegen 170 Stimmen den Gesetzentwurf an, wodurch der Stadt Paris gestattet wird, an Stelle der früheren Accise auf hygienische Getränke neue Abgaben zu schaffen, welche hauptsächlich Immobiliarwerte treffen sollen.

Die chinesische Krisis.

w Berlin, 28. Dez. Graf Waldersee meldet aus Peking: Nach dem Eintreffen sämtlicher Bataillone der ersten Brigade habe ich dieser die vom Kaiser verliehenen Fahnen übergeben. Im Anschluß daran fand eine ausgezeichnet verlaufene Parade der deutschen Garnison statt in Gegenwart der Generale Lenewitsch, Yamagutschi und Chaffee und der Führer der Italiener und Oesterreicher. Gaselee und Voyron ließen sich durch Offiziere vertreten. Die Amerikaner, Oesterreicher, Italiener und Russen entsandten Truppenabordnungen.

w Berlin, 28. Dez. Graf Waldersee meldet unter dem 27. d. M. aus Peking: Zur Kooperation mit der am 21. d. M. gemeldeten Expedition Grueber, die am 19. d. M. von Tientsin auf Yuetienhsien aufbrach, geht morgen ein gemischtes Detachement unter Major v. Madai, Kommandeur des ersten Seebataillons, in der Richtung auf Sanhohsien vor, ferner ein amerikanisches Detachement von Peking über Hsianghohsien. Die am 22. d. M. von den Franzosen geschlagenen Truppen scheinen in südlicher Richtung geflohen zu sein.

Der südafrikanische Krieg.

* Rom, 28. Dez. Heute Nachmittag kam Kommandant Grover Botha, Bruder des Generals Botha, hier an und setzte später die Reise nach dem Haag fort, um Krüger wichtige Rapporte zu bringen. Einem Interviewer teilte er mit, der Krieg werde Jahre dauern. Die Engländer würden niemals den Nationalgeist der Buren bändigen und würden niemals in den Bergdistrikt Zoutpansberg im Norden eindringen, wo die Buren sich festgesetzt hätten. Der Einbruch in die Kapkolonie sei von dem Präsidenten Steijn längst vorbereitet. Botha beklagte, daß Kitchener Tausende von Negern bewaffnete, mit hohem Sold bis zehn Pfund monatlich, und sie am Kampfe teilnehmen lasse, ferner, daß alle Frauen, die in Bachetow zurückgelassen worden waren, als Kriegsgefangene nach Natal geschickt wurden. Botha ist auch entrüstet, daß die gefangenen Buren auf Ceylon und Helena zu schweren Arbeiten gezwungen seien. Schließlich glaubt er, die englischen Soldaten seien kriegsmüde und die Afrikander würden revoltieren („Frkf. Ztg.")

w Johannesburg, 29. Dez. Wie Reuter meldet, wurden gestern die Batterien in Newkleinfontein und Chimees durch die Buren beschädigt.

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Eckardt
für Reklamen und Inserate: Georg Bix,
beide in Karlsruhe.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

In Karlsruhe.

Samstag, 29. Dez. „Die Schule der Ehemänner". — „Die Schule der Frauen". 26. Ab.-Vorst. (A.) Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Sonntag, 30. Dez. „Die Abendglocken". — „Der Blumen Rache" 26. Ab.-Vorst. (B.) Anfang halb 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Montag, 31. Dez. „Im weißen Rößl." 25. Ab.-Vorst. (C.) Anfang 6 Uhr, Ende nach 8 Uhr.

Spielplan für die Zeit vom 1. bis mit 6. Jan. 1901.

Im Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, 1. Jan. Abonnements-Abtlg. A. 27. Ab.-Vorst. (Mittel-Preise.) „Carmen", große Oper in 4 Akten von H. Meilhac und C. Halevy. Musik von Georges Bizet. Anfang halb 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.

Donnerstag, 3. Jan. Abonnements-Abtlg. B. 27. Ab.-Vorst. (Mittel-Preise.) „Der Troubadour". Oper in 4 Akten nach dem Italienischen des Salvator Cammerano von Heinrich Proch. Musik von Josef Verdi. — Graf Luna: Jan van Gorkom vom Stadttheater in Bremen als Gast. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Freitag, 4. Jan. Abonnements-Abtlg. C. 26. Ab.-Vorst. (Mittel Preise.) „Die Zauberflöte", Oper in 2 Akten von Em. Schikaneder Musik von W. A. Mozart. — Tamino: Bruno Hildebrand vom Stadttheater in Zürich; Papageno: Jan van Gorkom vom Stadttheater in Bremen als Gäste. Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Samstag, 5. Jan. Abonnements-Abtlg. A. 28. Ab.-Vorst. (Kleine Preise.) „Der Fremde", ein Schelmenstück in 1 Akt von Fritz Lienhard. — „Frau Königin", Spiel in 2 Abteilungen von Franz v. Schönthan und Franz Koppel-Ellfeld. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Sonntag, 6. Jan. Abonnements-Abtlg. C. 27. Ab.-Vorst. (Mittel-Preise.) „Die Hugenotten", große Oper mit Ballet in 5 Akten von Eugen Scribe, Musik von G. Meyerbeer. Anfang halb 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Der Vorverkauf der Eintrittskarten zu diesen Vorstellungen findet bis längstens 5 Uhr nachmittags des der betreffenden Vorstellung vorhergehenden Tages an Werktagen jeweils von halb 10 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags zum Kassenpreise zuzüglich 35 Pfennig Vorverkaufsgebühr für jede Karte an der Vorverkaufsstelle im Hoftheatergebäude, Eingang Stadtseite, statt. Bei Bestellungen von auswärts ist der Betrag für die Karten und die Vorverkaufsgebühr (s. o.), sowie das Porto für die Antwort durch Posteinzahlung (nicht Briefmarken) an die Vorverkaufsstelle des Großh. Hoftheaters einzusenden.

Der Verkauf der Eintrittskarten zur 8. Vorstellung außer Abonnement (Mittel-Preise) „Die Trojaner" II. Teil von Hector Berlioz am Sonntag, den 13. Januar, findet statt: an die Abonnenten des Großh. Hoftheaters am Montag, den 7. Januar, von 11 bis 1 Uhr mittags (Reihenfolge A., B., C.); der allgemeine Vorverkauf von Dienstag, den 8. Januar, an in den oben angegebenen Kassenstunden der Vorverkaufsstelle.

Im Theater in Baden.

Mittwoch, 2. Jan. 15. Ab.-Vorst. Zum ersten Mal: „Die Schule der Ehemänner", Lustspiel in 3 Akten von Molière. In deutschen Versen von Ludwig Fulda. — Zum ersten Mal: „Die Schule der Frauen", Lustspiel in 5 Akten von Molière. In deutschen Versen von Ludwig Fulda. Anfang halb 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Adolf Stein, Karlsruhe, Kaiserstr. 74, a. Marktplatz.
Spezialhaus für Beste Herren- u. Knaben-Garderobe.
Atelier für Anfertigung nach Maass.
4750 *Englische und Deutsche Neuheiten.* 20.16
Streng feste Preise.

Rudolf Rücker, Großes Lager von Rot- und Weißweinen.
90.89 Weinheim a. d. B. Preislist. u. Proben auf Verlangen. 4576

Geboren.

Karlsruhe, 22. Dez. Hermann, V. Friedrich Weiß, Straßenbahnschaffner. 23. Dez. Erna Ferdinande Alberta Marie Luise, V. Karl Neubauer, Intendantur-Assessor. 24. Dez. Anna Paula, V. Leopold Ibach, Fabrikarbeiter. 25. Dez. Alois Wilhelm Meller, Schmied. 27. Dez. Fritz, V. Christian Finkbeiner, Säger.

Frankfurter Börsenkurse vom 28. Dezember 1900.

Staatspapiere.	In Proz. Pap.	G.
Deutsche 3½% (abg.) Reichs-Anl. M.	96.10	9?.0
" 3½ " "	96.10	97.0
" 3 " "	87.85	87.?
Preuß. 3½% (abg.) konf. St.-A. "	95.90	97.?0
" 3½ " "	96.30	97.?
" 3 " "	87.60	8?.60
Baden 3½ Obl. . . fl.	94.40	9?.50
" 3½ dto. . . M.	94.70	94.90
" 3½ v. 86 (abg.) "	94.70	94.70
" 3½ v. 1892 u. 94 "	93.70	93.?0
Bayern 4 Anl.-A. . fl.	100.50	101.00
3 E.-B.-Obl. M.	85.90	85.?0
3½ Fürstl. Isenbg. und Büd.-Birstein v. 1887 incl. Coup. p. 1. 7. 99 "	91.60	9?.90
Hamb. 3½ St.-Rente "	95.70	9?.?0
Gr. Hessen 4 St.-A. "	101.20	101.30
Württ. Obl. 3½ v. 75 80 "	95.20	95.?0
" " 3½ v. 81 83 "	95.20	95.?0
" " 3½ v. 85 u. 87 "	95.15	9?.20
" " 4 v. 1891 "	101.40	101.?0
" " 3½ v. 88 u. 89 "	95.20	95.20
" " 3½ v. 1893 "	95.50	96.00
" " 3½ v. 1894 "	96.00	96.00
Finnld. 3½ Obl. v. 89 M.	88.50	88.50
Griech. E.-B. v. 90 ftfr.	38.90	38.60
Italien. 4 Rente . Lr.	95.00	95.20
Italiener 4 Rente Lr.	94.50	94.50
" 4am. v. 89 S. III u. IV	93.00	93.00
Oest. 4 Goldrente . fl.	100.00	99.00
" E.-B.-St. Sch. i. G.	95.50	95.50
" 5 E.-B. St. Sch. S.	119.80	119.80
" 4 Silber-Rente fl.	98.10	98.10
" 4 Papierrente fl.	98.20	98.20
" 5¼ E.-B.-Staatsch.	123.80	123.80
Portugiesen 4 St.-Anl.	36.90	37.?0
dto. v. 91 (Tab.-Anl.)	98.70	98.50
Rumän. 3% . . . M.	—.—	—.—
dto. am. 5 Rte. 81 88	83.30	83.?0

Rumän. 4am. Rt. v. 90	72.?0	74.0
" 4 " v. 94	74.05	73.5?
4 Russ. Consl. v. 80 Rbl.	97.20	98.9
4 " Goldanl. v. 1889	97.10	9?.?
4 " Cs. E.-B. S. 1, 2, 89	99.7	100.?0
4 " Conf. E. S. 3 v. 91	—	99.4
4 " Goldanl. E. 2 v. 90	99.60	99.7
4 " Staatsr. v. 94	97.30	96.0?
3½ " Goldanl. v. 94	—.—	96.20
Schweden 3½ v. 80 M.	97.20	96.5
" 3½ v. 86 "	91.9	95.6
" 3½ v. 90 "	91.30	94.?
" 3 . . . "	86.2	84.50
4 Serb. amort. v. 1885	59.30	61.8
4 Span. ausl. v. 1882	69.9	6?.7
4 Ungarn 4 Goldrente fl.	96.5	95.4
4 Ungar. Staatsr. Kr.	91.0	95.7
4½ " E.-A. 89 Gold	100.7?	100.70
4½ " E.-A. 89 Silb.	98.70	98.5
Argentinier 5 Goldanl.	—.—	8?.00
?% Chinesische Anleihe	99.60	100.2
3½ " "	95.50	99.2
4 Egypt. unific. Obl.	105.2	106.90
5 Mexiko Anleihe v. 88	42.	41.6
Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.		
3½ Frankfurt a. M. Lit. R. (abg.)	92.50	93.?0
3 Baden-Bad. v. 1886	83.00	86.00
3½ " von 98—1903	—.—	92.70
3½ Freiburg i. B. Obligationen von 1888	99.30	99.80
3½ dto. v. 98—1902	—.—	94.0
3½ Heidelberg v. 1894	—	92.0
3 Karlsruhe von 1886	88.40	?9.0
3 " von 1889	83.00	89.?0
3 " von 1896	—	84.5
3 " von 1897	—	84.4
4 " von 1900	100.30	101.8
3½ Lahr von 1889	—	91.90
3½ Mannheim v. 1888	99.60	99.5
3½ " v. 1895	—	92.5

3½ Mannh. 1898—1903	—	92.00
4 " 1899—1904	99.40	101.10
3½ Stadt Pforzh. M.	—	101.?0
4 dto. Rom i. G. ftl.	94.?0	95.4
gr. Serie II—VIII	94.1	95.4
Vollbezahlte Bank-Aktien.		
Deutsche Rchsb. 3½%	15?.70	148.5
Frankfrt. Bank M. 4%	—	159.?0
Badische Bank . 4%	11?.?0	121.8
Berliner Holzges. 4%	146.70	147.?0
Darmstädt. Bk. M. 4%	132.50	13?.?
Deutsche Bank . 4%	189.80	197.5
Deutsche Vereinsb. 4%	115.20	118.?
Disk.-Komm.-Ant. 4%	177.20	176.3
Dresdener Bank 4%	141.3	14?.?
Mitteld. Kreditb. 4%	107.9	112.?
Natlbk. f. Deutschl. 4%	132.7	131.50
Oberrhein. Bank 4%	116.00	115.7
Pfälzische Bank 4%	134.60	135.1
Rheinische Kreditbk. 4%	140.20	141.50
Schwarzwäld. Bankverein	119.00	12?.00
Süddeutsche Bank 4%	110.60	11?.6
Württ. Notenbank 4%	111.5	110.30
" Vereinsb. 5%	139.20	138.0
Oesterr.-Ungar. Bk. 5%	121.30	121.60
" Kredit-Bk. 5%	—	210.50
Wiener Bankverein 5%	—.—	116.?0
Industrie-Aktien.		
D. Metallpatronenfbr.	—	16?.0
Bad. Anil.- u. Soda-F. 5	—	390.?0
Bad. Uhrenfabr. Furtw	50.00	50.00
Bad. Zuckerf. Wagh. 5%	80.40	70.80
Cementwerk Heidelbg.	—	131.20
Ettlinger Spinnerei	—	109.80
Farbwerke (Höchst) 5	—	348.50
Karlsr. Maschinenb. 5	—	232.?0
Masch.-Fbr. Gritzner 4	136.70	17?.00
Verein dtsch. Oelfbr. 4	106.70	105.8
Zellstoff-Fk. Waldhof 4	—	220.30
Aktien inländischer Transport-Anstalten.		
Ludwigsh.-Bexbach 4%	218.20	229.40

Pfälzische Maxb. 4½%	—	143.?
Pfälzische Nord 4%	26.2	20.2
Nordd. Lloyd . 4%	107.7	119.0
Aktien ausl. Transp.-Anst.		
Oest.-Ung. Staatsb. 5	—	4?.20
Oest. Südb. (Lomb.) 5	24.50	26.1
Gotthardb. 500 Fr. 4%	—	153.7
Ital. Mittelm. L. 500 4	97.70	101.0
Westsizilian. E.-B. 4%	30.20	30.4
La Veloce Vzg.-A. 5%	77.?0	76.00
dto. St.-A. 4%	47.20	47.?0
Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.		
4 Pfälzische . . .	99.20	100.80
3½ Pfälzische . .	91.30	9?.9
3½ " conv.	91.6	93.20
5 Albrecht, steuerfrei	—	104.4
4 Böhm. Nord i. G.	—	99.0
4 Elisabeth, steuerpfl.	95.10	96.6
4 " steuerfr.	97.70	99.5
4 Franz Josef "	95.50	96.1
4 Mähr. Grzb. v. 95	93.20	96.00
5 Oest. Nrdw. Obl. 74	106.20	108.5
5 dto. Lit. B. fl.	104.2	107.8
5 Oesterr. Sd.-Lomb. fl.	102.50	102.6
4 " " M.	91.2	82.40
3 " " Fr.	67.?0	71.3
5 " Ungar. Stsb.	106.00	109.4
4 " von 1883 M.	97.9	99.5
3 " I—VIII. Em.	87.5	90.9
3 " IX. Emmiss.	84 1	86.20
3 " von 1885 Fr.	84.1	87.00
3 " Erg.-Netz "	84.70	88.9
3 " von 1895 strf.	78.50	82.20
3 Prag-Dux v. 1896	87.90	77.30
3 Raab-Oed.-Ebenf. M.	71.20	73.5
3 dto. v. 1891	72.20	71.0
4 Rudolf . . strf. fl.	94.5	96.10
4 " (Salzkgtb.) M.	97.10	99.70
5 Ungarische Galiz. fl.	105.10	105.00
5 Vorarlberg . strf.	92.50	95.0
3 Ital. Eisb. S. A—E	56.9	57.7

3 Livornes L. C, D. u. D²	59.90	60.5
3 Südital. E.-B. (Mer.)	59.30	59.30
4 Toskanische E. Fr.	94.90	96.2
5 Westsic. E. v. 79 strf.	—	98.0
4 Russ. Südwest E.-B.	96.70	98.1
4 Wladikawkas E.-B.	96.70	96.80
Anatol. E.-B.-Obl. i. G.	97.40	99.0
Ouest de Minas E.-B.	—	46.7
5 Cal. Pac. III. Mortg.	101.80	102.?
5 California u. Oregon	111.5	111.2
6 Pac. of Mis. Konsol.	11?.?0	119.2
Southern Pac. of Calif.	1??.6	10?.?
Weit. N.-York B. I. M.	119.6	120.3
Pfandbriefe.		
4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27	99.50	93.00
3½ dto. S. 28, 30 u. 33	91.90	90.00
4 Hamb. Hyp.-B. S. 141 —250 (unk. b. 1900)	98.70	96.30
3½ Meining. Hypthbk.	—	89.?0
4 dto. (unk. b. 1900)	—	97.00
3½ dto. (unk. b. 1905)	—	89.?9
4 Pfälz. Hyp. („ „ 1898)	99.80	99.60
3½ dto.	—	91.70
4 Preuß. E.-B.-Kr. 1890 (unk. b. 1900)	98.20	96.?0
3½ " E.-B.-Kr. 1886	—	88.50
3½ " E.-B.-Kr. 1889	90.50	88.50
3½ dto. 94 unk. b. 1900	—	88.40
3½ dto. 96 " " 1906	—	88.80
4 Preuß. Hyp.-Vers. Zf.	96.20	94.80
3½ " Vers.-A.-G. .	96.20	90.60
3½ " Pfdbr.-Bk. E. XVII unk. b. 1905	90.70	88.00
3½ Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1903	90.70	88.00
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908	100.00	97.00
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XIX unk. b. 1909	100.00	96.50
4 Rh. Hyp. unk. b. 1902	99.50	99.40
3½ dto.	91.20	90.60
3½ dto. S. 69—82	91.20	90.60
4 Südd. B.-Kr. Mnch.	100.00	99.60

4 Württ. Hypothekenb.	99.70	99.75
4 Allg. Elektr.-G.-Obl.	—	1?6.2
5 Dortmund Union-H.	111.20	111.00
4½ Eisenbahnrentenb.	101.50	101.0
3½ Mein. Hyp. Obl. Preuß. Pfdb.-Bk. unk. 1904	92.70	92.0
Verzinsliche Lose.		
4 Badische Prämien	139.?0	140.00
4 Bayerische Prämien	155.60	156.20
Donauregulierung .	—	128.7
3½ Köln-Mindener	130.90	129.50
3 Madrider 100 Fr.	42.50	39.5
4 Meininger Präm.-Pf.	129.5	128.0
3½ Oesterr. v. 1854	162.2	137.?0
4 " v. 1860	131.5	136.4
3 Oldenburger . .	126.90	128.5
3 Türken Fr. 400.	105.80	105.0
Unverzinsliche Lose.		
Ansbach-Gunzh. fl. 7	58.30	46.5
Augsburger . . fl. 7	24.60	25.5
Braunschweig Thlr. 20	128.90	129.9
Finnländer Thlr. 10	63.3	?6.00
Freiburg (Kant.) Fr. 15	24.90	24.50
Mailänder . Fr. 45	—	50.00
" . Fr. 10	13.80	15.90

Meininger . . fl. 7	25.80	25.60
Neuchateler . Fr. 10	27.30	27.30
Oesterr. v. 1864 fl. 100	348.00	349.00
" Kred. v. 58 " 100	349.00	345.00
Pappenh. Gräfl. . 7	25.00	25.60
Schwedische Tolr. 10	—	—
Ungar. Staats. fl. 100	287.00	286.50
Venetianer . Lire 3	23.80	23.90
Verfallene Coupons.		
Amerik. Unit. St.-Obl. . .		4.19¼
dto. Eisenbahn . . .		4.19¼
Belgische . . . . Fr. 100		81.00
Franz. " 100		81.10
Oesterr. ö. W. . fl. 100		84.70
Geld-Sorten.		
20 Franken-Stücke	16.23	16.23
Dollars in Gold. .	4.17	4.17
Engl. Sovereigns.	20.38	20.35
Papier-Geld.		
Amer. (U. Greenb.) p. D.	—	4.17½
Franz. Banknoten	—	81.36
Oesterr. 100 fl. Bankn.	—	84.85
Russ. Banknot. p. S.R.	—	—

Wechsel.

		Kurze Sicht	2½—3 Monate
Amsterdam	fl. 100	169.25	—
Antwerpen-Brüssel . . .	Fr. 100	81.25	—
Italien	Lire 100	77.05	—
London	Lstr. 1	20.285	20.45 B 20.41 G
New-York (3 Tage Sicht)	D. 100	4.20¼	4.21
Paris	Fr. 100	81.40	—
Schwz. Bkplätze	Fr. 100	80.85	—
Wien ö. W.	fl. 100	84.85	—
dto.	w. S.	—	—

Reichsbank-Diskonto 5%

Prämien Erklärung: 24. Dez. Abrechnungstage 27. Dez.

Notierungstage für Prolongation: ... 21., 22. ... 24. Dezember 1900

Himmelheber & Vier, Wäsche-Fabrik, Ausstattungsgeschäft, **Karlsruhe,** 171 Kaiserstrasse 171, liefern **complette Braut- u. Baby-Ausstattungen in jeder Preislage.** 4869.20.15

Los 1 11 Lose für 10 Mark **Mark. 2000** Gewinne Gesamtwert von **100,000 Mark.** Haupttreffer **30,000 Mark** Wert.
Am Sylvester Ziehung der IX. Grossen Lotterie zu Baden-Baden!
(Porto und Liste 25 Pfg. extra) versendet **F. A. Schrader, Hannover,** Gr. Packhofstr. 29. In **Karlsruhe** zu haben bei **Carl Götz,** Hebelstr 15.
Veranstaltet vom Comité für Hebung der Zucht gängiger Wagenpferde in Baden. 1676

Pianinos, v. 380 Mk. an à 15 Mk. monatl. Franco 4 wöch. Probesend. M. Horwitz, Berlin, Neanderstr. 16. 15001

III. Künstler-Konzert

Mittwoch den 2. Januar 1901, abends 7 Uhr, im Museumssaal.

Eugen d'Albert.

Konzertflügel: Steinway & Sons, New-York, Hamburg. Saal: 4, 3, 2 Mk. Galerie: Mk. 2.50 und 1 Mk.

Hans Schmidt, Musikalienhandlung und Konzert-Agentur, Karlsruhe, Rondellplatz. Telefon 387. 192

Festhalle.

Morgen Sonntag den 30. Dezember, nachmittags 4 Uhr:

Streich-Konzert

gegeben von der Kapelle des

1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14.

Direktion: Königl. Musikdir. **H. Liese.**

Eintritt: Abonnenten 20 Pfg. Nichtabonnenten 50 Pfg. 1913

Programm 5 Pfg.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Festhalle.

Neujahrsfest, Dienstag den 1. Januar 1901, nachmittags 4 Uhr,

Auf allgemeinen Wunsch Wiederholung der

National-Musik

aus aller Herren Länder, mit Benützung der erfordl. Instrumenten p. p., veranstaltet von der gesamten Kapelle des

Bad. Leib-Grenadier-Regiments.

Königlicher Musikdirektor: **Adolf Boettge.**

Wir gratulieren. Eröffnungs-Fanfare . . . . . Boettge.

Eintritt: Abonnenten 20 Pfg. Nichtabonnenten 50 Pfg.

Programm 5 Pf. 1913

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

COLOSSEUM.

Samstag den 29. Dezember: **Vorstellung.**
Sonntag den 30. Dezember: **Zwei Vorstellungen.** Anfang 4 Uhr und 8 Uhr. 1905
Montag den 31. Dezember: **Abschieds-Vorstellung.**
Dienstag den 1. Januar: **Zwei Vorstellungen.** Anfang 4 Uhr und 8 Uhr mit
vollständig neuem Elite-Programm.

Gartenbauverein Karlsruhe.

Unsere diesjährige

Weihnachts-Feier

findet **Sonntag den 30. d. Mts.** in den Räumen der „Eintracht" statt.

Musikalische Unterhaltung. — Gabenverlosung. — Tanz.

Wir laden unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen freundlichst ein. Einführungsrecht gestattet. 1915

Anfang punkt 8 Uhr.

Der Vorstand.

Flotten-Kalender pro 1901

Mk. 1.—. 1803

Für den Sylvester-Abend

Phonographen u. Grammophone.

Vollendete Wiedergabe von über 6000 Musikstücken und humoristischen Vorträgen.

P. von Chrustschoff, Karlsruhe, Friedrichsplatz 7.

Bodega

im

Café Bauer,

Karlsruhe, Eingang Thurmstraße.

Glasweiser Ausschank von spanischen, portugiesischen und ungarischen Weinen der **Deutschen Central-Bodega, Berlin,** empfehlenswerte Marken, direkt vom Faß, wie: 18019

Portwein, weiss,	Malaga, dunkel,
„ rot,	„ hell
Sherry,	Lacrimae Christi,
„ old,	Marsala,
Madeira,	Süsser Ober-Ungar.
„ old,	Tokayer.

Höchste Auszeichnung Paris 1900: „grand prix".

„Schiedmayer, Pianofortefabrik"

vormals **J. & P. Schiedmayer,** Kais. u. Kgl. Hoflieferanten, **Stuttgart, Neckarstr. 12,** Ecke Ulrichstr.

Flügel • • • Pianinos • • Harmoniums deutschen und amerikanischen Systems.

Hof-Lieferanten
Sr. Maj. des Deutschen Kaisers,
Sr. Maj. des Königs von Württemberg.
Sr. Maj. des Kaisers von Rußland,
Ihr. Maj. der Königin von England,
Ihr. Maj. der Königin von Italien,
Ihr. Maj. der Königin der Niederlande,
Sr. Maj. des Königs von Italien,
Sr. Maj. des Königs von Rumänien,
Sr. K. H. des Großherzogs von Baden.

Fabrikate allerersten Rangs, von höchster Vollkommenheit, unübertroffen in Bezug auf Eleganz, Solidität und Klangschönheit.
Produktion: Ueber 31000 Instrumente.

Unser alleiniger Vertreter für **Karlsruhe,** Herr **H. Maurer, 5 Friedrichsplatz 5,** ist in den Stand gesetzt, im Verhältnis zur Qualität unserer Instrumente mäßige Preise zu stellen, und hält stets eine Auswahl derselben auf Lager, die wir zum Bezug empfehlen. 2202.13.10

Die

Gartenlaube

eröffnet den • Jahrgang 1901 • mit den beiden hervorragenden erzählenden Werken:

„Felix Notvest" von J. C. Heer
„San Vigilio" von Paul Heyse.

Abonnementspreis vierteljährlich (13 Nummern) 2 Mark.
Zu beziehen durch die Buchhandlungen und Postämter.

8409

Grosse Auswahl in praktischen

Verlobungs-Geschenken

der Luxus- u. Haushaltungsbranche. 1910

Billige Preise! Stets Neuheiten! Billige Preise!

Herm. Schmidt Nachf.

L. Wohlschlegel,

jetzt: **Kaiserstrasse 173,** zwischen Ritter- und Herrenstrasse.

Telephon Nr. 37.

Sekt-Marke I. Ranges in allen Weinhandlungen 8008

Punsch-Essenzen von Mk. 1.10 an,
Liqueure von 70 Pf. an,
Rum, v. Mk. 1.80, **Arac,** v. Mk. 1.70, **Cognac,** v. Mk 1.90 an,
Rotweine von 60 Pf. an,
alles in bekannt guter, preiswerter Ware empfiehlt 1909

Hauptfiliale

Max Homburger,

124a, Kaiserstraße 124a.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Die neuen Markenbüchlein für das Jahr 1901 können gegen Rückgabe der seitherigen 1900er Büchlein in unserm Comptoir **Zähringerstraße 45** in Empfang genommen werden.

1898 **Der Vorstand.**

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Wir bitten die verehrlichen Mitglieder, die in Händen habenden Gegenmarken gegen Eintrag in das Markenbuch in unseren Filialen sowie an unserer Kasse so rasch wie möglich abzuliefern.

Um eine rasche Abfertigung zu ermöglichen und einem allzugroßen Andrange in den Verkaufsstellen vorzubeugen, empfiehlt es sich, die Gegenmarken womöglich an der Hauptkasse abzuliefern.

Nur die bis Jahresschluß abgelieferten Gegenmarken haben Dividendengenuß pro 1900.

1899 **Der Vorstand.**

Samstag, 29. Dezember 1900, abends 8½ Uhr beginnend, findet im Klublokal „Prinz Karl" **Feierlicher Weihnachts-Klubabend** statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder hiermit einladen. 248

Der Vorstand.

Herrschafts-Wohnung.

Kriegstrasse Nr. 47a in schöner, freier Lage, ist eine Herrschaftswohnung, bestehend aus 9—10 Zimmern, Glasveranda, Loggia, Bad und sonstigem reichlichem Zugehör, Zentralheizung, elektrisches Licht u. Gartenanteil zu vermieten.

Zu erfragen Kriegstrasse 47a parterre. 1111

Gasthofverkauf.

Krankheitshalber und vorger. Alters wegen ist in einem Städtchen a. Bodensee, Schweizerseite, e. Gasthof m. reichl. Inventar u. großen Räumlichkeiten, von Fremden, Gesellschaften und Vereinen sehr gut besucht, um den Preis v. Frcs. 75,000 zu verkaufen. Großer Wein-, Bier- u. Schnapsverbrauch kann nachgewiesen werden. Gefl. Offerten befördert die Exped. d. Bl. unter Nr. 7053.

Warnung.

Warne davor meinem Sohn Heinrich irgend etwas zu borgen, da ich hiefür keine Zahlung leiste. 1916

H. Fuchs alt in **Bretten.**

Kochherde,

bestes Fabrikat, empfiehlt zu Fabrikpreisen 5108.—3

Max Lange, Schlosserei, Stefanienstraße 17/21.

Punschessenzen

von **Selner, Gilka, Kramer, Nienhaus,** sowie vorzügliche eigene Herstellung,

Arac, Cognac, Rum

in **hochfeiner Qualität** von direktem Bezug in Flaschen und vom Faß.

Hofdrogerie 1843

Carl Roth.

Geld! Wer auf schnellstem Wege ein Darlehen zu erhalten wünscht, schreibe sofort unter Beifügung eines adressierten u. frankierten Couverts an **H. Bittner & Co., Hannover, Heiligerstr. 214.** 11052

Stellen.

Junger Mann, seit mehreren Jahren in der **Steinkohlen- und Theerdestillation** thätig, **sucht sich zu verändern.** Suchender möchte am liebsten zum **Gas- und Wasserfach** übertreten. Off. unt. **K. O. 704** an **Rudolf Mosse, Köln,** erbeten. 8413

Ein geprüfter jüngerer

Geometer

sowie ein

tüchtiger Geometergehilfe,

flotter Zeichner, bei guter Bezahlung zum baldigen Eintritte gesucht.

Offerten unter **P. 64242 b.** an **Haasenstein & Vogler., A.G., Mannheim.** 1322

Leistungsfähige Fabrik elektrischer Bedarfsartikel (Schwachstrom) sucht an allen Plätzen Deutschlands und des Auslandes tüchtige, bei Installations-Geschäften, Kaufleuten und der Privatkundschaft gut eingeführte

Vertreter

bei **hoher Provision.** Referenzen erbeten. Offerten sub **J. H. 6441** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** 8417

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Samstag, 29. Dezember 1900.

Abteilung A (Rote Abonnementskarten). **26. Abonnements-Vorstellung.**

Zum ersten Male wiederholt:

Die Schule der Ehemänner.

Lustspiel in drei Akten von Molière. In deutschen Versen von Ludwig Fulda.

Personen:

Sganarell	W. Wassermann.
Arist, sein Bruder	Wilh. Kempf.
Isabella	Maria Grater.
Leonore, ihre Schwester	O. Gerhäuser.
Valer	Alfred Gerasch.
Ergast, sein Diener	S. Heinzel.
Lisette	Maria Wolff.
Ein Kommissär	H. Benedict.
Ein Notar	Emil Hunkler.

Zum ersten Male wiederholt:

Die Schule der Frauen.

Lustspiel in 5 Akten von Molière. In deutschen Versen von Ludwig Fulda.

Personen:

Arnolph	Heinrich Reiff.
Agnes, seine Pflegetochter	Alwine Müller.
Chrysalde } seine Freunde	Josef Mark.
Oronte }	W. Beyer.
Horace, Oronts Sohn	Hugo Höcker.
Alain, ein Bauer	Adolf Hallego.
Georgette, seine Frau	Maria Wolff.
Ein Notar	Leop. Dahlberg.

Anfang: 7 Uhr. Ende: gegen 10 Uhr. Kleine Preise.

Druck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.